

Lücken rechtzeitig erkennen

Unsere Belegschaften altern – und die Branche will reagieren

Nürnberg. Die Zahl der Bundesbürger sinkt, ihr Durchschnittsalter steigt. Die demografische Entwicklung ist für Personalplaner in Industrie-Unternehmen eine Herausforderung. Die von Jahr zu Jahr größer wird: Schon 2020 kommen nach einer Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW) auf zehn ausscheidende Fachkräfte nur noch sechs Azubis!

Um Lücken in der Belegschaft rechtzeitig zu erkennen, ist eine Analyse der Altersstruktur notwendig. Der Konzern SCA Packaging macht das seit einigen Jahren regelmäßig. „Dabei haben wir zum Beispiel festgestellt, dass

in einem Wellpappen-Werk eine ganze Schicht zusammen in Rente gehen wird“, berichtet Richard Oegl, SCA-Chef für die Region Deutschland und Schweiz (22 Werke mit 2.500 Mitarbeitern).

Auftakt-Treffen mit prominenten Rednern

„Steht der gesamte Bedarf früh fest, wissen wir zum Beispiel, wie viele neue Azubis wir brauchen oder wie viele Werkstudenten – und für welche Stelle wir eine Nachfolge vorbereiten müssen“, erklärt Oegl weiter.

Der SCA-Manager ist einer der kundigen Redner beim Auftakt-Treffen in Sachen

Analyse der Altersstruktur notwendig: Richard Oegl vom Konzern SCA Packaging (links) mit Dr. Thorsten Arl (Bay-Papier).

Foto: Verband

„Demografischer Wandel“ in Nürnberg. Dazu eingeladen haben die Bayerischen Papierverbände.

Doch der Blick wird an diesem Tag auch über die eigene Branche hinaus gerichtet. Ein

Bayerische
Papierindustrie



Personalmanager von BMW stellt das Konzept und die Aktionen vor, mit denen der Auto-Hersteller auf das Altern der Mitarbeiter reagiert.

Die Gesundheit ist dabei für BMW ein zentraler Punkt. Das

beginnt mit der Ernährung. Ein Beispiel: Kochkurse für Auszubildende.

Diese Idee gefällt Hans-Rüdiger Bruchmann, Personalleiter von Steinbeis Papier in Glückstadt bei Hamburg.

„Wir werden überlegen, ob wir so etwas auch unseren Azubis anbieten“, kündigt er an.

Einmalige Aktionen wie ein Obsttag in der Kantine verpuffen allerdings meistens, wie Oegl von SCA Packaging weiß: „Wirkungsvoller ist ein richtiges Gesundheitsmanagement.“ Dafür arbeitet sein Unternehmen mit der AOK zusammen. Und dazu gehört dann etwa der Punkt „Mit dem Rad zur Arbeit“: Wer regelmäßig in die Pedale tritt, bleibt fit.

Und darüber freut sich auch der Arbeitgeber – denn Ersatz wird, das steht an diesem Tag für alle fest, immer schwerer zu finden sein. JOACHIM HERR